# Dransdorfer Blättche



# Willkommen in Dransdorf

Seit Jahren ist der erste Blick auf Dransdorf eine Bauruine

Für Tausende ist er jeden Tag der erste Blick auf Dransdorf. Wer am Bahnhof ankommt, sieht als erstes eine zerfallende Bauruine. Das Gebäude an der Grootestraße 14 steht seit Jahren leer. Nicht gerade der schmeichelhafteste erste Eindruck.

Viel haben Stadt und Land in die Aufwertung von Dransdorf investiert. Aber ein einzelner Hausbesitzer am Bahnhof Dransdorf macht diese Bemühungen zunichte.

Bereits beim letztjährigen politischen Streitgespräch zwischen den Fraktionsvertretern war das Haus ein Thema. Gabriele Weber-Körner von den Linken brachte das Thema auf. "Das alte Bahnhofsgebäude, das vor sich hingammelt, das ist schon schlimm." Auch Holger Henges von der CDU beklagte den Zustand. Man könne aber von Seiten der Stadt aus nichts unternehmen.

Im Nachgang erreichte die Redaktion ein Leserbrief von Gabriele Weber-

## **Highlights**

Das freilaufende Mundwerk S. 3
Dransdorfer Geschichten S. 5
Neben oder Miteinander? S. 8-9
Dransdorf steht Kopf S. 12
Vielfalt in Dransdorf S. 16-17
"Ich bin immer dabei" S. 20



Der erste Blick auf Dransdorf: die Bauruine an der Haltestelle Dransdorf.

Körner, in dem sie Bewegung in der Sache fordert. "Ich stelle fest, das Haus ist seit Jahren trauriger Anblick und für unseren Stadtteil alles andere als förderlich," schreibt Weber-Körner

"Das Gebäude ist in einem bedauernswerten Zustand und vom substanziellen Verfall bedroht... Da auch hier Wohnraum knapp ist, können viele Dransdorfer Bürger nicht verstehen, dass hier nichts geschieht. Sollen wir warten, dass einem Schulkind der Putz oder gar ein Ziegel auf den Kopf fällt."

Weber-Körner fordert, "dass sich alle interessierten Dransdorfer Bürger zusammensetzen, um zu überlegen, wie man den maroden Zustand" des Hauses ändern kann.

Die Redaktion des Dransdorfer Blättchens hat ebenfalls zum Gebäude in der Grootestraße recherchiert. Laut Stadt wurde 2011 ein Bauantrag eingereicht, der aber im selben Jahr wieder zurückgezogen wurde.

Wir haben über das Katasteramt den Besitzer ausfindig machen können. Aber trotz mehrfacher Kontaktversuche war er nicht bereit mit uns zu sprechen.

## Die Konfession spielt keine Rolle

Ein Kommentar von J. K.

Im "Dransdorfer Blättche" vom Oktober 2014 hat mich der Artikel "Einige Stunden 'Normalität' - Helene Schmidt engagiert sich für Kinder und sozial Schwache in Dransdorf" von unserem Redaktionsmitglied Jan Gottstein sehr beeindruckt und hoffnungsfroh gestimmt.

Hier wird eine Frau vorgestellt, die im Sinne der Nächstenliebe handelt und damit viele bedürftige Menschen ihres Stadtteils konkret unterstützt. Dabei ist es Frau Schmidt egal, welcher Konfession die einzelnen angehören. Es geht ihr darum, "mit den Menschen in Kontakt zu treten", um "ihre Bedürfnisse besser zu verstehen" und im Weiteren konkret zu helfen.

Neben Frau Schmidt gibt es in Dransdorf viele Menschen, die sich sozial engagieren. Die vielfältigen Angebote an sozial schwache Familien im katholischen Pfarrheim, bei der Dransdorfer Tafel im Stadtteilverein sind nur einige Beispiele für das gezielte Engagement.

Hunger und Armut fragt nicht nach Religion oder Herkunft. Nächstenliebe und Barmherzigkeit sind sowohl



J.K.: "Es ist ja schließlich das normalste der Welt, anderen Menschen zu helfen."

Grundelemente des Christentums und des Islam.

Aber auch für andere Religionsgemeinschaften und für viele Nichtgläubige sind diese Lebenseinstellungen wichtige Maxime. Wenn in diesem Zusammenhang Bundeskanzlerin Merkel (12.1.14) ausdrücklich den Islam als Bestandteil Deutschlands bezeichnet, spiegelt dies die längst zur Realität gewordene religiös-kulturelle Vielfalt in unserem Land wider. Leider ist diese Tatsache noch nicht bei allen angekommen.

Meine Wahrnehmung aber ist, dass in Bonn und gerade in Dransdorf die Grundsätze von Nächstenliebe und Barmherzigkeit von vielen Mitbürgern gelebt und zum Ausdruck gebracht wird.

Zu wünschen wäre natürlich, wenn die unterschiedlichen Konfessionen und Nichtgläubige öfter und intensiver aufeinander zugingen. Dabei sollten mehr die gemeinsamen Ziele und weniger das gegenseitig Ausgrenzende im Vordergrund stehen. Hier gilt es auf allen Seiten noch zum Teil viele und fest eingefahrene Vorurteile zu benennen, zu diskutieren und im besten Fall zu überwinden.

Durch die oben beschriebenen positiven Handlungen ist ein Anfang gemacht. Es gilt jetzt dran zu bleiben und den offenen Dialog unter allen Dransdorfer Bürgern zu führen.

Ausgegrenzt wird in Dransdorf niemand. Und wie heißt es im letzten Satz des oben erwähnten Artikels: "Es ist ja schließlich das normalste der Welt, anderen Menschen zu helfen."



Apotheken Ralf Zander e.K.

Am Kettelerplatz 10, 53121 Bonn

Tel. (02 28) 66 13 44, Fax (02 28) 66 70 78

Mail: kontakt@antonius-apotheke-bonn.com

Internet: www.antonius-apotheke-bonn.com



## Kolumne – Das freilaufende Mundwerk Dransdorf spricht, wir schreiben mit

Diese Ausgabe: Wie erlebt Dransdorf das Zusammenleben der Konfessionen?



Sneza Krtinic mag die bunte Vielfalt der Konfessionen.

Nicht erst seit dem erschreckenden Anschlag auf Charlie Hebdo oder den Bogida-Demonstrationen in Bonn wird über das Zusammenleben der verschiedenen Religionen in Deutschland diskutiert. Eine Bedrohung durch den Islam? Diskriminierung von Muslimen durch Christen? Wir wollten wissen, wie Dransdorfer in ihrem Alltag das Zusammenleben der Konfessionen erleben.

Für Sneza Krtinic ist der Fall klar: "Für mich ist das unproblematisch. Ich mag's gern wenn es bunt ist. Die Vielfalt macht es weniger langweilig. Ich erlebe da gar keine Probleme!"



Wir glauben alle an den gleichen Gott, meint Eddie Dayson.

Eddie Dayson findet das Zusammenleben "einfach nur gut. Ich bin Christ, aber ich komme mit allen Religionen zurecht. Schließlich glauben wir alle an den gleichen Gott."

Sven, Lena und Matthias erleben im Schulleben das Aufeinandertreffen der Religionen auch durchwegs positiv: "Da entstehen keine Probleme", erklärt Matthias. "Ohne Zuwanderer hätten wir doch auch weniger Arbeitsplätze," ergänzt Sven.

Marie-Louise Breuer sieht die Thematik etwas skeptischer, ihr fehlt das Interesse von anderen Konfessionen



Sven, Lena und Matthias erleben positive Vielfalt in ihren Schulen.

auch an der christlichen Religion. "Da wird zu Ostern geschimpft, dass die Geschäfte zu haben. Ich habe ja auch Verständnis für die anderen Religionen. Das habe ich schon öfter erlebt in Dransdorf."

Jamal Balbaoui erlebt im Zusammenleben wiederum auch Vorurteile. "Ich bin Christ, aber ein großer Teil meiner Freunde sind Muslime. Und



Dilek Güvercin und Tochter erleben keine Vorurteile.

die Medien übertreiben mit dem Islam. Dadurch entstehen Vorurteile. Für manche Menschen sind wir "Ölaugen" – ich erlebe das auf der Arbeit, dass ich von Kunden anders



Marie-Louise Breuer wünscht sich mehr Verständnis für Christen.

behandelt werde als die deutschen Kollegen. Man spürt das, wie die Menschen einen ansehen."

Dilek Güvercin und ihre Tochter erleben die religiöse Vielfalt in Dransdorf "gut! Ich erlebe keine Ausländerfeindlichkeit. Hier leben viele Migranten, da ist das normal, dass es unterschiedliche Religionen gibt. Ich kann gut deutsch sprechen, aber ich weiß dass Menschen, die weniger gut deutsch können, es schwerer haben in Deutschland."

Für Jaqueline Kube ist allein die Frage schon merkwürdig. "Ich merke das gar nicht. Jeder soll einfach so leben, wie er möchte."



Jamal Balbaoui merkt im Alltag Vorurteile gegen Muslime.





## Gilgen's Bäckerei & Konditorei

Bonn-Dransdorf, Justus-von-Liebig-Str. 31





### Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 06:00 - 19:00 Uhr Sa. 06:00 - 18:00 Uhr So. 08:00 - 17:00 Uhr





## **Dransdorfer Geschichten**

## Hier wird Programm gemacht! Der General-Anzeiger und Radio Bonn-Rhein-Sieg

Von Jürgen Körner

Als ich im letzten Herbst die Justus-von-Liebig-Straße entlangging, schweiften meine Gedanken um den Jahrestag 1914/2014 – hundert Jahre... und der Beginn des ersten Weltkriegs.

Mir waren dabei die Straßen, die links Richtung Dransdorfer Friedhof verlaufen und die die Namen Fritz Haber und Carl Duisberg tragen, so schnell nicht mehr aus dem Kopf gegangen. Ich habe darüber in der letzten Ausgabe berichtet.

Mein heutiger Spaziergang führt mich weiter zur Justus-von-Liebig-Straße Nummer 15. Eine der ersten Adressen Bonns – was Kommunikation und Medien betrifft.

Hier ist der Redaktionssitz des Bonner General-Anzeiger und von Radio Bonn-Rhein-Sieg. Die Zeitung wurde 1725 gegründet und erscheint seit 1889 unter dem heutigen Titel General-Anzeiger.

Wie alle Tageszeitungen und Print-Medien, hat auch der General-Anzeiger in den letzten Jahren mit Auflageneinbußen zu kämpfen. Dennoch ist die gedruckte Zeitung, wenn diese jeden Morgen auf dem Frühstückstisch liegt, durch nichts zu ersetzen. Ich jedenfalls bin ein aufmerksamer Leser des Blattes.

Ich freue mich auch, wenn – und das kommt fast jeden Tag vor – ein Artikel speziell über Dransdorf abgedruckt ist. Was mir besonders gut gefällt, ist die Tatsache, dass zu allen größeren Veranstaltungen des Stadtteilvereins Dransdorf immer ein Redaktionsmitglied der Zeitung und ein Fotograf vor Ort sind. Der dann in der nächsten oder übernächsten Ausgabe erscheinende Bericht ist oft Spitzenklasse.

Ebenfalls im Gebäude Justus-von-



Der Redaktionssitz des Bonner General-Anzeigers.

Liebigstraße Nummer 15 ist die Redaktion von Radio Bonn/Rhein-Sieg zu Hause. Das Lokalradio für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ging 1991 das erste Mal auf Sendung. Im Juni 2011 wurde die erste Sendung aus dem neuen Studio im Hause des General Anzeigers gesendet.

Das Radio ist mittlerweile für viele Menschen in Bonn und Umgebung eine wichtige Informations- und Kommunikationsquelle – für einige hat der Sender bereits "Kultstatus".

Neben erfrischender und fetziger Musik gibt es jeden Tag politische, kulturelle und wertvoller lokale Informationen aus der Dransdorfer Radioredaktion des Senders. So sendet das Lokalradio zu jeder halben Stunde ca. dreiminütige Lokalnachrichten und im Anschluss lokale Wetter- und Verkehrsinformationen.

Wenn ich von der Justus-von-Liebig-Straße, am großen Gebäude des General-Anzeiger vorbei, in die Seitenstraße einbiege, stehe ich an der Robert-Kirchhoff-Straße Nummer 1. In diesem Gebäude befindet sich die Redaktion der Lokalzeitung Schaufenster-Blickpunkt. Das regionale kostenlose Anzeigenblatt erscheint zweimal in der Woche und wird jedem Haushalt zugestellt.

Es lohnt sich immer, in der Zeitung zu schmökern. Den Kern des Blattes bilden natürlich die vielen, vielen Anzeigen (von Job- bis Wohnungsangeboten, Heiratswünsche, An- und Verkäufe und vieles andere mehr). Aber auch kleine Artikel und Geschichten aus Stadt, Stadtteil und Region regen zur kurzweiligen Lektüre an.

Ich stehe jetzt vor dem Straßenschild "Robert-Kirchhoff-Straße". Gleich erinnere ich mich. Das hörste ja fast jeden Tag in der Bahnlinie 18 – ... "nächster Halt 'Robert-Kirchhoff-Straße'".

Wer war dieser Robert Kirchhoff? Diese und andere Fragen, die mir bei den weiteren Dransdorfer Spaziergängen 'begegnen', werden uns in der nächsten Ausgabe des Drandorfer Blättche beschäftigen.

## Trübe Stunden in Sonnige Wandeln

Welcher Verein ist das?

Von Heinz-Günter Klein

Dransdorf, Freitagabend, bei Wind und Wetter eilen Männer im fortgeschrittenen Alter zu einem Ziel: dem Pfarrheim. Sie stehen da, halten ein Schwätzchen und sind plötzlich im Inneren des Gebäudes verschwunden.

Was ist da bloß los, fragt sich vielleicht der unbeteiligte Beobachter? Gibt es da was umsonst? Komisch! Dann aber ertönt Gesang durch die Fenster und alles wird klar: Der Männergesangsverein MGV Frohsinn probt für den nächsten Auftritt!

So ist das, der zweitälteste noch

manchmal nach einigen Jahren zu kriseln beginnt, war es dann auch beim MGV nach 7 Jahren soweit, so dass eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden musste.

Einziger Punkt der Tagesordnung war: "Soll in Dransdorf ein Männergesangverein weiter bestehen oder nicht". Es ist nochmal gut gegangen. Der 2. Weltkrieg ist überstanden, es ging aufwärts mit den Mitgliederzahlen und Auftritten und Konzerten, örtliche sowie überörtliche.

1973 allerdings, sah sich der Vorstand gezwungen, einen Werbeaufruf



Der Dransdorfer Männergesangsverein.

Quelle: MGV

aktive Dorfverein tut etwas was er schon seit 1921 satzungsgemäß macht: nämlich die "Pflege des Chorgesangs".

Bemerkenswert ist eine Passage aus dem Gründungsprotokoll vom 12. Okt. 1921: "Der 1. Vorsitzende sprach von dem Erfolg eines gut gepflegten Gesangvereins und wenn wir uns alle demselben widmen, wird es auch in unserer Gemeinde möglich sein, durch Strebsamkeit und Fleiß den Triumph des Gesanges als Erheiterung unseres Lebens, trübe Stunden in sonnige umzuwandeln".

Ja so sind sie, die guten Vorsätze. Die Frage ist nur, wie lange halten die denn? Wie bei einer guten Ehe, die um neue Mitglieder zu starten und damit gegen "weitverbreitete Vorurteile wie "unmodern', "nicht aktuell', "überholt', "nicht gefragt'" anzugehen. Immerhin zählte damals der Verein noch 180 Mitglieder, davon 40 Sänger.

Im Vergleich zu heute wären wir allerdings glücklich mit solchen Zahlen aufwarten zu können, denn der kontinuierliche Mitgliederschwund hat aktuell zu 75 Mitgliedern einschließlich 22 Sängern geführt.

Dass andere Gesangvereine mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben, tröstet uns nicht. Wir stemmen uns gegen diesen Trend, in dem wir Veranstaltungen (Prinzenempfang, Maiansingen, Dorffest, kirchliche An**Dransdorfer Termine 2015** 

**01.11.** 11:00 Theater Lakritz "Maximiliane und die Monster", Lenaustraße 14

lässe, Vereinsfeste, private Feste und mehr) gesanglich unterstützen. Wer also möchte, dass die Vielfalt des dörflichen Gemeindelebens erhalten bleibt, sollte diesem Verein beitreten. Neue Sänger sind willkommen. Notenkenntnisse werden nicht erwartet! Juni 2015 Dransdorfer Blättche



# Dransdorfer Termine 2015

**10.01.** Hofburgerstürmung, Lambertus-Stube, GDGK

## Förderverein Stadtteil Dransdorf

Am 04.12.2014 wurde im Stadtteilcafé Dransdorf der Förderverein Stadtteil Dransdorf gegründet

Viele Vereine, die ihre Tätigkeit über öffentlichen Zuschüssen und Spenden finanzieren, gründen zur Zeit Fördervereine.

Hintergrund sind Änderungen in der Gesetzeslage zu möglichen Auswirkung von Spenden auf die Förderhöhe z.B. der Kommunen. In jüngster Zeit gab es berechtigte Sorgen, dass Spenden unmittelbar die Förderung reduzieren. Dadurch würden zwar die öffentlichen Haushalte entlastet, die Organisationen wären aber vor Ort zunehmend ohne gesicherte Finanzen, da Spenden nicht vorhersehbar, sicher eingehen.

Hier können nun Fördervereine einspringen. So auch der Förderverein Stadtteil Dransdorf. Mit unseren MitThomas Reiners zum stellvertretender Vorsitzender, Michael Schaale zum Kassierer und Jürgen Körner zum Schriftführer gewählt.

In naher Zukunft wird noch ein Beirat zum Förderverein gegründet, dem Mitglieder der Vorstände des Fördervereins und des Stadtteilvereins selbst angehören werden. Damit soll die Arbeit der beiden Vereine bestmöglich verzahnt werden.

Beitrittserklärungen sind im Büro des Stadtteilvereins, oder auf E-Mail-Anfrage (Adressen: s.u.) erhältlich.

Der satzungsgemäße Jahresbeitrag beträgt 60,00 Euro. Gerne dürfen Sie auch einen höheren Beitrag zahlen oder uns Spenden überweisen. Der Förderverein strebt die Gemeinnüt-



Fehlt.

Wollen Sie Mitglied im Stadtteilverein Dransdorf e.V. werden, dann sprechen Sie uns an!

Sie wollen dabei sein?

Wir freuen uns immer über Mitbürger, die unsere Arbeit unterstützen!

Wollen Sie aktiv am Dransdorfer Blättche mitwirken? Dann melden Sie sich doch bei uns unter blaettche@dransdorf.org! Wir freuen uns über Beiträge, Vorschläge und Unterstützung.

Nähere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle: Lenaustr. 14, 53121 Bonn Telefon: 0228/966 96 54 www.dransdorf.org Stadtteilverein@dransdorf.org gliedsbeiträgen und vor allem den hoffentlich reichlich fließenden Spenden können wir gezielt Projekte oder Anschaffungen im Stadtteilverein unterstützen oder auch vollständig finanzieren, ohne dass es sich schädlich auf die Förderung seitens der Stadt Bonn auswirkt.

Die Gründungsversammlung fand am 04.12.2014 statt. Dabei wurde intensiv der Satzungsvorschlag diskutiert und verabschiedet, sowie Dr. Stephan Eickschen zum Vorsitzenden, zigkeit an, so dass Sie von uns Spendenquittungen erhalten und Ihre Spende von der Steuer absetzen können.

#### Kontakt:

foerderverein@dransdorf.org,

Tel.: 0228/9669654

Vorsitzender: Dr. Stephan Eickschen, eickschen@dransdorf.org
Bankverbindung:

IBAN: DE 68 3705 0198 1932 4890 63 BIC: COLSDE33XXX Sparkasse KölnBonn

## Neben- oder Miteinander?

#### Wie erleben die Dransdorfer ihr Zusammenleben in Vielfalt?

Von Benjamin Etzold

Dransdorf ist eines der vielfältigsten Stadtteile Bonns. Im Vergleich zu anderen Vierteln ist hier der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund deutlich höher. In über 90 Länder reichen die Wurzeln der 5.200 Menschen, die heute in Dransdorf wohnen.

Im Alltag treten kulturelle und religiöse Unterschiede, aber auch verschiedene soziale Bedingungen und wirtschaftliche Möglichkeiten offen zu Tage. Die Anwohner kennen die Probleme vor Ort und manche beklagen, dass ihr Viertel in einzelne Teile zerfällt.

Auch der im Stadtteilverein engagierte Jürgen Körner beschreibt Dransdorf als ein "Mosaik", dessen Steine zusammengehalten werden müssen. Es sei daher bemerkenswert wie gut und friedlich das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft hier funktioniert.

Im Rahmen eines Projektseminars haben sich nun StudentInnen des Geographischen Instituts der Uni Bonn in Kooperation mit dem Stadtteilverein Dransdorf mit dem "Zusammenleben in Vielfalt" beschäftigt.

Sechs studentische Forschungsteams waren im Dezember und Januar in Dransdorf unterwegs und haben das Gespräch mit Anwohnern, Geschäftsinhabern und Mitarbeitern von im Viertel engagierten Vereinen gesucht. Dabei wurden unter anderem ein Film gedreht, die Situation der Jugendlichen und Frauen analyisert, die Flüchtlingssituation beleuchtet sowie die Geschäftsstruktur und der Woh-

nungsmarkt untersucht.

Im Dokumentarfilm "Zusammenleben. In Vielfalt - Gesichter von Dransdorf" kamen Vertreter von Vereinen und Initiativen vor die Kamera. So erklärte Francisco Lahora, Fußball-Trainer des 1.FC Bonn, dass Dransdorf in verschiedene räumliche und soziale Einheiten gegliedert sei. Die Trennung zwischen der Hochhaussiedlung und dem Dorfkern zeigt sich nicht nur durch Barrieren (wie die Bahnlinie und die Grootestraße) im Raum, sie ist auch in den Köpfen der Menschen zementiert.

Darüber hinaus sind manche junge Migranten mit ganz unterschiedlichen Rollen und Erwartungen in ihrer Familie und in der Schule oder im Fußballverein konfrontiert; sie leben geradezu ein "Doppelleben".

# Schreibwaren Zöllner

Postagentur in Bonn-Duisdorf & Dransdorf









Lotto & Toto Annahmestelle





#### In unserem Kiosk erhalten Sie:

Lotto | Toto | Tabakwaren | Zeitschriften Schreitwaren | Schulbedarf | Geschenke I E Artikel | Antikes & Dekoratives täglich frische Brötchen (in Dransdorf) | Kopier & Fasservice | und vieles mehr ...



Auf Ihren Besuch freut sich Michael Zöllner und sein Tearn!

#### Sie finden uns hier:

#### Pestagontus Zólinos

Am Burgsveiher S1 53123 Bonn-Duisdorf Telefon 0038-62 94 79 59

Face 8129-61/94 79 60

E-Mail: michadolyzoellner-postagentur.do

#### Offrangoziten.

Montag - Freitag Still - 18.80 Uhr Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

#### Schnolbwares Zölliner

Stemensehole 225

83121 Bonn-Dransdorf Tolefon 0229-127 02 67

Flor: 0228-227 02-08

E-Mail: michael@coellner-puntagratun.de

#### Offingsseiten:

Montag - Freitag 200 - 18,30 Ulor Samutag: 7,00 - 17,00 Ulor Sountag: 8,00 - 12,00 Ulor

www.zoellner-postagentur.de



Auch Patrick, ein Freiwilliger der Jugendfeuerwehr, sagte, dass im Viertel ganz "unterschiedliche Welten" zu sehen sind. Das schöne sei allerdings, wenn alle bei Aktivitäten in Vereinen und bei Festen zusammen kommen. Dann sind die Unterschiede vergessen, nur die Gemeinsamkeiten zählen.

Dennoch sei es wichtig "von jedem die Kultur kennenzulernen" und sich anzupassen, wie Sascha, ein Anwohner der Lenaustraße, betont. Nur durch persönliche Begegnungen können Vorurteile abgebaut und voneinander gelernt werden.

Dransdorf ist generell ein sehr junges Viertel. Bei der Analyse zur Situation der Jugendlichen wurde festgestellt, dass während viele Kinder und Jugendliche die freiwilligen Angebote Dransdorfs am Nachmittag sehr schätzen, andere allerdings nicht erreicht werden. Viele wissen schlichtweg nicht von der Existenz der Angebote, oder sie dürfen nicht teilnehmen.

Mit welchen Problemen kämpfen die Flüchtlinge in Dransdorf und welches Potential der Integration von Flüchtlingen gibt es im Stadtteil? Einige Flüchtlinge fühlen sich noch nicht im Alltagsleben des Stadtteils eingebunden. Bei manchen liegt das daran, dass sie schlichtweg größere Sorgen haben und erstmal versuchen für sich zurechtzukommen.

Andere haben eine stärkere Eigeninitiative gezeigt und setzen sich mit ihrem neuen Wissen nun auch für andere Bewohner der Unterkunft ein -Kontakte zu Bonner Bürgern sind hierfür sehr wichtig. Die regelmäßigen Treffs im Gemeindezentrum der St. Antonius Kirche und im "Café Zuflucht" in der Kettelerschule, von Ehrenamtlichen initiierte Patenschaften, sowie die Sozialberatung des Stadtteilvereins spielen hierbei eine Schlüsselrolle.



Fehlt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den karitativen Einrichtungen, der Kirche und den ehrenamtlichen Initiativen sollte weiter intensiviert werden, um die Lebenssituation der Flüchtlinge nachhaltig zu verbessern und ihnen weitere Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen. Das vor Ort vorhandene Unterstützungspotential, das durch Gastfreundschaft, interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit vieler Dransdorfer entsteht, ist bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Bei der Analyse der Geschäftsstruktur des Viertels fiel zunächst auf, dass es trotz des hohen Anteils an Zuwanderern in Dransdorf keine "ethnischen Geschäfte" gibt, d.h. keine `türkischen Gemüseläden' oder `russischen Supermärkte'. Die besonderen Bedürfnisse an Lebensmitteln der Dransdorfer mit Migrationshintergrund werden weitestgehend durch die große Produktfülle des Supermarktes vor Ort gedeckt. Im Gespräch sagte Herr Bachem, der Betreiber des Edeka, dass er bewusst Regale mit z.B. polnischen oder russischen Artikeln eingerichtet hat, um diese Zielgruppe anzusprechen.

Außer in den Einzelhandelsge-

schäften gibt es im Viertel zudem nur wenige Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere für gering Qualifizierte. Viele junge Migrantinnen und Migranten haben daher große Probleme eine passende Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden. Bei manchen jungen Erwachsenen fehlt es jedoch auch anscheinend an Eigeninitiative, sich um eine Ausbildung oder Fortbildung zu bemühen.

Die Ergebnisse aller Projekte zeigen, dass es noch mehr Orte der Begegnung braucht und weitere Brücken über die im Viertel bestehenden räumlichen und sozialen Grenzen gebaut werden müssen. Dann wird die gesellschaftliche Vielfalt nicht als Bedrohung oder Nachteil empfunden, sondern als Selbstverständlichkeit und als Mehrwert erlebt. Und vielleicht macht gerade diese Vielfalt Dransdorf zu einem so dynamischen Viertel im Aufbruch.

[Die gesamten Projektergebnisse können unter etzold@giub.uni-bonn.de angefordert werden.]

## **Dransdorf steht Kopf!**

#### Karneval im Stadtteilverein



Große Aufregung beim Einmarsch der Tollitäten.

Ein voller Erfolg war die diesjährige Karnevalsfeier des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

Bunt geschmückt war wie jedes Jahr der große Saal, durch das Engagement und dem Ideenreichtum der amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Stadtteilvereins.

Beim Einmarsch der Prinzengarde der großen Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft e. V. in den großen Saal erreicht die ausgelassene Stimmung den Höhepunkt. Mit professionellem Tanz ziehen die Funkemariechen die Gäste aller Altersklassen in ihren Bann.

Als Gefolge erschienen nun das Prinzenpaar Heinz III. und Birgit III. mit dem Kinderprinzenpaar Timo I. und Floriana I., welche mit lautem Jubel und Alaaf-Rufen empfangen wurden.

Die Stimmung war ausgelassen, Kamelle regneten vom Himmel, es zog der Duft von frischen Waffeln und Kaffee, Reibekuchen und anderen Leckereien vom reichhaltigen Kuchenbuffet durch die Luft.



Schlange stehen beim Kinderschminken.

Den Gästen bot sich ein buntes Bild, mit ausgelassenen Menschen, fröhlichen Gesichtern, tollen Kostümen, getragen von Menschen aus der ganzen Welt und allen



Eifriges Basteln am Kindertisch.

Religionen. Das nächste Karnevalsfest kann kommen – der Stadtteilverein ist bereit!



Wieder ein gekonnter Auftritt der Funkemariechen.



Strahlende Gesichter überall.



## Weitblick tanzt in Dransdorf wieder aus der Reihe!

Die Studenteninitiative meldet sich in Dransdof wieder zurück



Spielerisch Lernen und Neues Entdecken bei den Veranstaltungen der Gruppe "Aus der Reihe getanzt" der Studentinitiative Weitblick Bonn e.V.

Die Gruppe "Aus der Reihe getanzt" (AdRg) der Studenteninitiative Weitblick Bonn e.V. hat sich im Herbst 2014 im Stadtteil Dransdorf zurückgemeldet.

Bereits im Mai 2009 von Bonner Studierenden ganz unterschiedlicher Fachrichtungen ins Leben gerufen und bis zum Jahr 2013 ein fester Bestandteil des kulturellen Miteinanders im Stadtteil Dransdorf, haben sich im Herbst vergangenen Jahres verschiedene Weitblickerinnen auf die Fahne geschrieben, das Projekt wieder neu aufleben zu lassen.

Vom Start des Projekts im Jahr 2009 an war es das Ziel von uns Weit-



Die Kreativität ausleben.

blickerinnen in Kooperation mit dem Stadtteilverein ein abwechslungsreiches und nachhaltiges außerschulisches Freizeit- und Bildungsangebot für Dransdorfer Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 und 15 Jahren anzubieten.

Mit einer Verbindung aus Spaß und Verantwortungsbewusstsein möchten wir den Kindern nun wieder verstärkt bei gemeinsamen Ausflügen zu Zielen außerhalb Dransdorfs und Workshops und Spielenachmittagen im Stadtteil selbst Räume bieten, an denen sie spielerisch lernen, Neues entdecken und ihr kreatives Potenzial frei entfalten dürfen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir das gesellschaftliche Miteinander im Stadtteil Dransdorf durch gemeinsam gesammelte Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen im Rahmen unserer ehrenamtlichen Projekt-Arbeit nachhaltig stärken können.

Wir verstehen unser Projekt dabei als ein Angebot an alle Kinder und Jugendlichen, die in Dransdorf leben und sind bei unseren Projekt-Planungen stets offen für Anregungen von den Kindern und Jugendlichen selbst, aber auch von allen Bewohnerinnen des Stadtteils.

Besonders freuen sich die Kinder darüber, mit "echten" Studenten zusammen zu spielen. Zu den Aktivitäten gehören Rhabarberkuchen backen, zum Muttertag Geschenke basteln und Ausflüge in die grüne Spielstadt."

Wenn Ihr Lust habt, im Jahr 2015 gemeinsam mit uns Weitblickerinnen in Dransdorf "aus der Reihe zu tanzen" – dann schaut entweder auf unseren Internetseiten von Weitblick Bonn vorbei oder achtet auf unsere Plakate im Stadtteilcafe Dransdorf.

Wir freuen uns sehr darüber, dass sich Weitblick in Dransdorf zurückmelden kann!



Lernen und Spaß gehören zusammen.

Kontakt:

www.weitblicker.org/
Stadt/Bonn

oder

www.facebook.com/
WeitblickBonn

Mail:
ilona.steffen@gmx.net





## Großes Engagement für kleine Freiwillige

Lese- und Rechtschreibtraining für Dransdorfer Kinder



Mit Begeisterung dabei: Die Leseratten von Dransdorf.

Von Simone Heidemeyer

Die Sommerferien waren zu Ende und die Lust der Drittklässler, auch noch nach der Schule besser Lesen und Schreiben zu lernen, so groß, dass sich gleich 14 Kinder bei Olga Dopolitskaja, der Leiterin der Bildungsarbeit des Stadtteilvereins Dransdorf e.V., für die Hausaufgabenbetreuung anmeldeten.

Aber wie so viele Kinder individuell betreuen? "Simone, wie wäre es mit einem Kurs für alle zusammen?" "Super Olga, ich bin dabei." Die Idee war da, das Konzept wurde gemeinsam ausgearbeitet und der erste Donnerstagnachmittag mit 14 Kindern,

den zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Olga Axt, Natalia Khamraeva sowie Olga Dopolitskaja und mir ein voller Erfolg.

"Darf ich jetzt vorlesen?" fragt Göknur, die schon die ganze Aufgabenmappe fertig hat und auch noch ein wunderschönes Deckblatt dazu gemalt hat. Nabil, der auch fast fertig ist und noch sein Flugzeug auf dem Deckblatt ausmalt, fordert mit Nachdruck: "Und dann bin ich aber dran."

Sogar die schüchterne Vagma, die noch nie in Afghanistan war, wo ihre Eltern herkommen und eigentlich auch nicht darüber reden wollte, möchte die Geschichte, die ich eben vorgelesen habe, nun auch vor der ganzen Gruppe vortragen und macht das richtig gut.

Und richtig gut seit diesem ersten Donnerstag im Oktober 2014 sind sie alle geworden. Eifrig füllen die drei Mohameds, Ilias, Louison, Vagma, Nabil, Shahad, Göknur, Barakat und viele anderen ihre Aufgabenblätter aus, malen was die Stifte hergeben, spitzen, lochen, lesen ihre kleinen Aufgabentexte und lauschen gebannt den Abenteuern der beiden Gespenster Herman und Hermine.

Aber nicht nur im Schreiben, Lesen und Vorlesen, sondern auch als kleine Mentoren und Mentorinnen, die respektvoll und geduldig den anderen beim Lernen helfen, machen sie bemerkenswerte Fortschritte. Manche sind eben nicht so schnell und brauchen ein bisschen länger, um alle 60 Aufgaben auf der Checkliste abhaken zu können und alle Blätter ordentlich zu lochen und abzuheften. Außerdem stehen immer wieder neue Kinder vor dem Kursraum in der Hölderlinstr. 30 und wollen auch noch mitmachen beim Lese- und Rechtschreibkurs, der sich scheinbar herum gesprochen hat.

Und dazu kommen geht immer irgendwie. Inzwischen ist ja auch noch die Lehrerin Sediga aus Afghanistan und Hanna, die französische Philosophiestudentin da, die mithelfen beim

#### Ade Bozena...

seit zwölf Jahren prägt Bozena Walczakiewicz den Stadtteilverein Dransdorf entscheidend mit. Sei es die Buchführung des Vereins, die Vertretung der Geschäftsführung oder alle sonstigen Verwaltungsaufgaben, Bozena ist stets das Sinnbild für Professionalität und Souveranität. Im Verein und Stadtteil ist sie vor allem auch für ihr "offenes Ohr" bekannt. Für Bozena war zuletzt jedes Jahr bis zum letzten Moment unklar, ob sie weiter beschäftigt wird. Sie hat jetzt verständlicherweise die Konsequenzen gezogen. Es sollte zu denken geben, dass die seit 2011 unklare städtische Finanzierung des Stadtteilvereins zum Verlust der besten Mitarbeiter führt. Liebe Bozena, die Mitarbeiter, die Ehrenamtlichen des Vereins sowie alle Dir bekannten Bewohner des Stadtteils Dransdorf wünschen Dir alles alles Gute für Deine weitere Zukunft.





## Millimeter für Millimeter zum besseren Deutsch

#### Der Literaturkreis des Stadtteilvereins Dransdorf

Seit nunmehr über drei Jahren trifft man sich jeden Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr im Dransdorfer Statteil-Café. Der Dienstagstreff ist mittlerweile für Literatur- und Kulturinteressierte zu einer Instanz geworden. Was wurde an diesen Nachmittagen schon alles gemacht, ernsthaft diskutiert, gelacht, gesungen, geschauspielert und vieles mehr.

Die ganzen Aktionen und Tätigkeiten hier aufzuführen, würde bestimmt

ein ganzes "Blättche" füllen. Aber dennoch wollen wir ein paar kleine "Kostproben" erwähnen.

Vielleicht macht es die oder den anderen neugierig und hungrig auf Literatur, Humor, Kultur oder einfach nur mal sich über den Alltag auszuquatschen.

Vielleicht erinnern sich die Leser-Innen noch an als Kulturfest vom Juni 2013. Im Rahmen dieses Events haben wir – der Literaturkreis Dransdorf



Neues Entdecken im Literaturkreis des Stadtteilvereins.

(LKD) – elf Damen und Herren aus verschiedenen Ländern gewinnen können.

In diesen elf verschiedenen Sprachen haben wir dann ein Gedicht der polnischen Nobelpreisträgerin Wislawa Szymborska vorgetragen. Mit sehr großem Erfolg – wie im Übrigen auch der General-Anzeiger vermerkte. Um diesen Erfolg zu gewährleisten musste natürlich trainiert und vieles vorbereitet werden.

Dazu dienten natürlich auch unsere Dienstagstreffen. Eine Mischung aus Entspannung, konzentrierter Neugierde und ein stets sich daraus entwickelndes Gesprächspotenzial bieten unsere Filmnachmittage.

Darüber hinaus stehen Dinge wie Texte selbst schreiben, mal schwieriges Textmaterial lesen und interpretieren auch immer im Mittelpunkt unserer Übungen.

Denn unser Motto ist: der LKD ist für jede(n) und alle offen ... ein "kleiner Nebeneffekt" – das heißt es springt immer was raus: O-Ton einer Teilnehmerin: "Ich gehe jeden Dienstag da raus und merke, dass mein Deutsch wieder ein Millimeter besser geworden ist. Auch habe ich wieder neue Erkenntnisse gewonnen. Auch damit wird mein Alltag ein bisschen leichter ..."





## Mathe für Kids

## Mathe lernen und Spaß dabei haben! Mathematik-Trainigsprogramm im Stadtteilverein Dransdorf



#### Zusammen lernt es sich besser!

"Das kann ja heiter werden". Mit diesem Motto begann im Oktober 2014 im Kursraum für Nachhilfe des Stadtteilvereins ein Mathematik-Trainingsprogramm für Schüler aus den dritten Grundschulklassen.

Das Interesse war erstaunlich groß, und so fingen zunächst mal neun Kinder mit Begeisterung an, die verteilten Aufgaben zu lösen. Unterstützung und Hilfe bekamen sie dabei von dem ehrenamtlichen Leiter der Gruppe, Joachim Langkau und wechselnden Assistenten.

Es stellte sich dabei schnell heraus wie unterschiedlich die mathematischen Fähigkeiten der Kleinen sein können. Das eine oder andere Kind brauchte daher eher eine Einzelbetreuung als die Arbeit in einer Gruppe, in der der Wettbewerbscharakter stärker zum Vorschein kommt. Daher ist die Gruppe inzwischen kleiner geworden, aber dafür auch ein eingespieltes Team, in dem es bei spaßigen Aufgaben auch lustig zugehen kann,

und es auch schon mal eine Belohnung für die beste Leistung gibt.

Zum Beispiel werden Sachaufgaben ganz langsam vorgelesen. Die Kinder müssen sich die Zahlen darin merken und anschließend im Kopf die Lösung ausrechnen. Nicht immer einfach! Umso größer die Begeisterung, wenn das Ergebnis richtig ist. Dafür gibt es dann einen Punkt. Wer die meisten Punkte hat bekommt die Belohnung.

Auf diese Art wird die mathematische Weiterentwicklung ganz spielerisch gefördert.









# Liebe Kundinnen und Kunden,

seit Februar 2011 vertrauen Sie uns in Sachen Lebensmittel.

Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Ihre Familie Bachem und Verkaufsmannschaft

In der Woche sind wir für Sie da: Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr



Vorgebirgsbahnweg 3 / Grootestraße 53121 Bonn-Dransdorf Tel. 0228-92894504











Dransdorfer Blättche











Juni 2015

Über 150 Nationen sind in Dransdorf vertreten. Eine Vielfalt, wie wir sie in kaum einem anderen Stadtteil finden. Wer sind diese Menschen? Was machen sie hier? Wie finden sie es hier? Was macht ihre ursprüngliche Heimat aus? Das möchten wir mit Ihnen gemeinsam entdecken und die Menschen aus den verschiedenen Nationen vorstellen.

In der ersten Ausgabe sprechen wir mit Layla und Nora, die jeweils vor dem Bürgerkrieg in Somalia geflüchtet sind und nun eine neue Heimat in Deutschland haben.















## Vielfalt in Dransdorf Interviews – Layla und Nora

1. Was hat Sie/Ihre Familie bewegt, nach Deutschland zu kommen?

Layla: Eigentlich wollte ich gar nicht nach Deutschland kommen. 1991 herrschte in Somalia Bürgerkrieg mit Hunger, und Wassernot. Ich war 11 Jahre alt und bin mit meiner Tante geflüchtet. 1992 ging es mit einem großem Jeep nach Jemen. Acht Tage lang gab es kein Wasser, Essen oder frische Luft. Manche dachten ich sei tot und wollten mich ins Meer werfen.

In Jemen war ich ein Jahr und kam dann nach Süditalien zu meiner Mutter. Da habe ich einen Mann aus den USA geheiratet. Er konnte aber nicht nach Saudiarabien kommen, deswegen sollte ich nach Europa, dann nach Syrien, die Niederlande und dann sollte es nach Norwegen gehen und schließlich bin ich mit 19 Jahren nach Ostdeutschland gekommen Jahren.

Zuerst war ich in einem Lager - da wurde viel geraucht und getrunken. Nach einem Monat konnte ich das Heim verlassen und wohnte dann von 2002 bis 2007 in Zwickau. Seit 2010 lebe ich in Bonn in eigener Wohnung. Jetzt ist das Leben viel schöner.

**Nora:** Ich bin vor dem Bürgerkrieg aus meinem Heimatland geflüchtet. Ich bin mit meiner Familie – meinen Eltern und zwei Geschwistern direkt nach Deutschland als Flüchtlinge gekommen und haben einen Asylantrag gestellt.

2. Was gefällt Ihnen am meisten in Deutschland?

Layla: Mir gefällt es, in Freiheit zu leben - dass ich mein Leben selber gestalten kann.

Nora: Für mich sind die deutsche Staatsbürgerschaft und der Pass wichtig, weil ich damit wieder zu Besuch in meine Heimat kann. Es war schwer, den deutschen Pass zu bekommen, das hat mehrere Jahre gedauert

3. Was vermissen Sie am meisten von Ihrer Heimat?

Layla: Viel! Das Wetter, die Sonne, das Essen. Mir fehlen die frischen Produkte, hier kommt vieles aus dem Kühlschrank. Obst vermisse ich sehr. Ich war 1998 das letzte Mal in Somalia. Problem ist weiterhin der Krieg und Hunger, sonst ist das eigentlich ein schönes Land. Vor 25 Jahren ging ich noch ins Schwimmbad, in die Disco. Seit dem haben wir alles Gute verloren. Auch die Mode war damals anders.

Nora: Ich vermisse den Rest der Familie, die Sprache, die vielen Kontakte, die frische Luft. Und natürlich das Essen. Und die Sonne und die Landschaft.

Vor dem Krieg mochte ich Mode aus Italien, während des Kriegs und danach hat sich das geändert. Ich trage jetzt auch ein Kopftuch, weil ich das jetzt mit der Zeit gerne trage. Ich bin schon eine ältere Frau, nicht mehr jung.

4. Was habe ich aus meiner Heimat nach Deutschland mitgebracht, was habe ich beibehalten?

Layla: Ich war noch ein Kind, als ich flüchten musste, aber ich trage gerne somalische Kleidung. Auf der Flucht konnte ich nichts mitnehmen. Aber die Sprache haben wir mitgebracht – zu Hause sprechen wir somalisch.

Nora: Die Sprache – ich spreche somalisch und die Kinder antworten auf Deutsch. Viele somalische Kinder können gut somalisch. Ich finde es ist wichtig, dass die Kinder die Sprache ihrer Mutter können.

5. Wie erlebe ich die Gastfreundschaft in Deutschland?

Layla: Ich habe beide Seiten erlebt. In Ostdeutschland trug außer mir keiner Kopftuch. Es gab keine Menschen mit dunkler Haut und die Leute haben mich angegafft.



Einmal hat eine Frau nach der Begrüßung ihre Hände gewaschen. In Bonn sind die Leute offener gegenüber Ausländern.

Nora: Zwei, drei Jahre lebe ich jetzt in Dransdorf. Es ist meine zweite Heimat, ich fühle mich wohl. Es gibt unterschiedliche Menschen, manche sind so und andere sind anders. Ich denke das hat nichts mit der Nationalität zu tun.

6. Womit kommen Sie in Deutschland nicht zurecht?

Layla: Ich komme mit der Sprache nicht zurecht. Auch bei den Behörden! Ich bin ein offener Mensch, rede gern mit anderen Leuten, egal aus welchem Land oder welche Religion. Ich respektiere alle Kulturen, Religionen. Wir haben letztendlich einen gemeinsamen Gott, egal wie wir ihn nennen. Aber mit dem Schweinefleisch komme ich nicht zurecht.

Nora: Die Sprache - und einen

gültigen Pass zu bekommen.

7. Ich mache mir Sorgen darüber...

Layla: Ich mache mir Sorgen, wie die Kinder groß werden, wie sie ihre Ziele erreichen können, was ihnen Probleme machen wird. In der Schule, bei der Arbeitssuche. Ob sie ihr eigenes Leben führen können. Ich habe immer wieder Bilder von der Heimat und dem Krieg im Kopf.

Nora: Ich mache mir Sorgen um die Jugend. Das hier ist kein gutes Umfeld für die Kinder. Ich kann die Leute besser einschätzen als die Kinder.

8. Mein Lieblingsort in Drandorf und warum?

Layla: Das Spielhaus und der Stadtteilverein. Hier ist Leben, hier bin ich in Europa. Es gibt gute Unterhaltungen, das Frauenfest, Frühstück, Theater und Kultur für mich und für meine Kinder.

9. Meine Lieblings-Freizeitgestaltung



Zuhause in Dransdorf - Yasmin, Fatma und Freundinnen.

**Layla:** Sich mit anderen Frauen zu unterhalten, das ist mir sehr wichtig. Die Begegnung mit anderen Kulturen probieren.

**Nora:** Kochen! Reis, Möhren, Kartoffeln, Pfannkuchen, Hamburger, Bohnen, Mais. Ich koche gerne!

#### Somalia



Klima: Tropisch semi-arides Klima Lage: Küstenstaat am Horn von Afri-

ka, 3.300 km Küste

**Einwohner:** 7,5 bis 13 Mio. **Hauptstadt:** Mogadischu

**Bürgerkrieg:** Seit 1991 existiert in Somalia keine wirksam funktionierende Zentralregierung mehr. Im Norden des



Landes haben sich die relativ stabilen Gebiete Somaliland und Puntland gebildet, die faktisch autonom sind. Die Hauptstadt Mogadischu ist umkämpft. Die Regierung wird von radikalen Islamisten bekämpft, die weite Teile von Süd- und Zentralsomalia kontrollieren. In anderen Teilen herrschen lokale Clans und Milizen, zwischen denen es gelegentlich zu Konflikten kommt.

Landessprache: Somali

Religionen: beinahe ausschließlich

sunnitische Muslime.

Nationalfeiertag: 1. Juli

Staatsoberhaupt: Präsident Hassan

Sheikh Mohamud

Pro-Kopf Einkommen: 843 US-Dol-

lar

## Fahrradladen Dransdorf



Lenaustr. 30

Dienstag und Donnerstag

15 bis 18 Uhr

Reparatur und Verkauf

von Rädern

Herr Pitthan

Statitud VEREIN Dorsdorf

## Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.



## Angebote für Kinder und Jugendliche

#### Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht

Individuelle Beratung und gezielte Einzelbetreuung bei Hausaufgaben, ergänzende Lese- und Schreibförderung, Mo. bis Do. 15-18 Uhr

#### Lese- & Abschreibtraining für Grundschüler

Trainiere deine Lese- und Abschreibfertigkeiten. Do. 16-17 Uhr

#### Computerkurse für 6. - 9. Klässler

Erlerne den Umgang mit einem Computer. Mo. 17-17.40 Uhr

#### **Offener Computer-Treff**

Surfen, Spielen, Schreiben und Lernen. Alles was das Herz begehrt. Mi. 15-17 Uhr

#### Offener Tischtennis- und Kicker-Treff

Spannende Tischtennispartien mit Freunden. Mo. 17-18 Uhr

#### **Indischer Tanz**

Erlebe die indische Tanzkunst mit Freunden. Di. 16-18 Uhr

#### Angebote für Senioren

#### Seniorenfrühstück

Reichhaltiges Frühstück mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Do. 10-12 Uhr

#### Seniorencafé

Offener Treffpunkt für Senioren. Bei Kaffee und Tee werden Freundschaften gepflegt. Di. 13-15 Uhr

#### Seniorentreff

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemütlich zusammen sitzen, Gesellschaftsspiele spielen, diskutieren und Ausflüge planen. Do. 14-17 Uhr

#### PC-Einsteigerkurse /-Aufbaukurse

Den Umgang mit dem Computer Schritt für Schritt unter Anleitung lernen und die Freude am PC entdecken, Di. 11-12 Uhr und Mi. 13-15 Uhr

#### **Computer-Treff**

Surfen, Schreiben und am PC üben. Alles was das Herz begehert. Do. 11-13 Uhr

#### Fotorestauration, -buch, -geschenke / Terminkalender / Poster

Fotos am Computer bearbeiten, Fotobücher oder -geschenke erstellen. Terminkalender und Poster unter Anleitung am Computer gestalten. Termine nach Vereinbarung

#### **Information und Anmeldung:**

Olga Dopolitskaja (im Kursraum, Hölderlinstr. 30) Telefon: 0228/966 97 38 Ilona Arian (im Stadtteilcafé, Lenaustr. 34) Telefon: 0228/966 99 923 www.dransdorf.org



## Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

## Angebote für Erwachsene

#### Mittagstisch

Frisch gekochtes Mittagessen. Mo. und Mi. 12.30-13.30 Uhr

#### Offener Tischtennis-Treff für Erwachsene

Spannende Tischtennispartien für Jedermann. Mo. 18-19.30 Uhr

#### Frauengymnastik

Umfassende Dehn- und Kräftigungsübungen für Rücken und Bauch. Di. 10-11 Uhr

#### Kreatives Handarbeits-Café

Kreativer Austausch für Alle, die Lust auf Nähen, Häkeln uvm. haben. Mo. 16-18 Uhr

#### Reparaturcafé

Reparatur von Möbeln und Spielzeug, Änderungen an Kleidungsstücken vornehmen und Näharbeiten durchführen. Di. 9.30-11.30 Uhr Ein Angebot in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Treff.

#### Vertrauensbibliothek

Täglich kostenlose Ausleihe von Büchern. Mo. bis Fr. 9-17 Uhr

#### Literaturkreis Dransdorf

Wenn Sie gute Gespräche mögen. Di. 16-18 Uhr

#### PC-Einsteigerkurse/ -Aufbaukurse

Den Umgang mit dem Computer Schritt für Schritt lernen. Di. 13-15 Uhr Internet, Bearbeiten von Text & Bildern am Computer. Do. 10-11 Uhr

#### Offener Computer-Treff

Surfen, Schreiben und am PC üben. Mo. 11-12 Uhr und 15-17 Uhr und Di. 11-12.30 Uhr

#### Deutschkurse für...

- ... den Alltag (VHS, mit Kinderbetreuung). Mo. und Fr. 9.15-10.45 Uhr
- ... den Alltag für Frauen (mit Kinderbetreuung). Di. und Do. 9.30-11 Uhr

#### Konversationskurse

- ... für Frauen. Mi. 9.30-11 Uhr
- ... für Fortgeschrittene. Do. 13.30-15 Uhr

#### Englisch für Anfänger

Erlerne die englische Sprache. Di. 17.30-19 Uhr

#### Vorbereitung Einbürgerungstest

Termine nach Vereinbarung

#### Bewerbungshilfe

Unterstützung bei Bewerbungen. Di. 13-15 Uhr und Do. 10-13 Uhr und nach Vereinbarung.



#### Sozialberatung - Wir helfen Ihnen kostenlos und anonym

Frau Maika Ahnert: Di. 15-17 Uhr Telefon: 0228/966 96 58
Frau Cornelia Hausmann: Mi. 14-16 Uhr Telefon: 0228/966 96 57
Frau Anna Bunk: Do. 10-12 Uhr Telefon: 0228/966 96 57

www.dransdorf.org

## "Ich bin immer dabei"

Koch mit großem Herzen: Khalid Hamo vom Imbiss "Lorin"

Wenn Khadil Hamo einen freundlich anlächelt, dann muss man einfach zurück lächeln. Der herzliche, gelernte Koch ist einem sofort sympathisch. Vor einem Jahr hat Khadil Hamo den Imbiss "Lorin" in der Hölderlinstraße übernommen. Benannt nach seiner Tochter. Seitdem bekommt er einen ganz eigenen Einblick in das Seelenleben von Dransdorf.

Und was er sieht, macht ihm auch Sorgen. "Die Beziehung zwischen den Nachbarn, zwischen Deutschen und südländischen Migranten ist schwierig. Die Menschen sprechen es nicht offen aus, aber im Herzen pflegen sie Vorurteile. Auf beiden Seiten", betont er.

Aus seiner eigenen Geschichte weiß er allzu gut, was Vorurteile und Hass aus einer Gesellschaft machen können. Der in Aleppo, Syrien geborene Kurde floh vor 22 Jahren nach Deutschland. Das war noch lange vor dem jetzigen Bürgerkrieg, aber als Kurde ist Freiheit schon damals ein relativer Begriff. Am Ende seiner Flucht landet er in Magdeburg. "Eine schöne Stadt", sagt er - trotz mehrfacher gewalttätiger Überfälle von Neonazis.

In Aleppo hat er als Koch die wunderbare Breite der ganze orientalischen Küche serviert. Heute steht die Stadt in Ruinen, fast alle Freunde und Verwandte sind geflohen. Man sieht Khadil Hamo den Schock darüber an. Er organisiert Kleidersammlungen für die Opfer des Bürgerkriegs. Der dreifache Vater hat ein großes Herz: bei fast jeder Veranstaltung des Stadtteilvereins Dransdorf hilft er - stellt Bänke, Stühle und natürlich leckeres Essen zur Verfügung. "Ich bin immer dabei."



"Ich wünsche mir, dass alle Menschen auf der Welt einfach nur zufrieden sind", Khalid Hamo im Lorin.

Auf die Frage, was unternommen werden müsste, um die Vorurteile zwischen den Menschen abzubauen, zeigt er auf Ilona Arian vom Stadtteilverein Dransdorf, die gerade vorbei geht: "Wir brauchen mehr Ilonas." Was der Stadtteilverein mit Veranstaltungen seinen Begegnung zwischen den Menschen schaffe, sei genau das richtige Rezept. "Wir brauchen mehr solcher Veranstaltungen. Die Stadt muss noch mehr tun".

#### Impressum

Herausgeber: Stadtteilverein Dransdorf e.V. Redaktion: Ilona Arian (VisdP), Jan Gottstein, Jürgen Körner, Sebastian Lins

Fotos: Redaktionsteam, außer wo Quelle angegeben

Layout: Sebastian Lins Druck: Wolf Druckerei

Auflage: 2500 Stück Das Dransdorfer Blättche erscheint halbjährlich und wird kostenlos an alle Haushalte in Dransdorf verteilt

#### Anschrift:

Stadtteilverein Dransdorf e.V.

Lenaustr. 14 53121 Bonn

E-Mail: blaettche@dransdorf.org, Website: www.dransdorf.org

Tel. 0228/966 96 54

